

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Meine Damen und Herren,
Kolleginnen und Kollegen des Rates,
Liebe Zuhörerinnen, Liebe Zuhörer,

wir beraten heute über den Haushalt der Stadt Springe für das Jahr 2019. Mit einem ungefähren Gesamtvolumen von 55 Mio. €.

Wir hatten eingebracht ein Defizit von - 3,5 Mio. €. Das haben wir das ganze Jahr über schon in der s.g. Haushaltskonsolidierungsrunde hoch und runter diskutiert. Wir haben verschiedene Verabredungen dazu getroffen, wie mit diesem Budget im negativen Bereich gesehen umzugehen ist. Wir haben uns alle zusammen auf die Fahne geschrieben dieses Budget mehr oder Minder zu konsolidieren. **Während der Beratungen des ganzen Jahres war von Steuererhöhung nie die Rede.**

Bei der Einbringung des Haushaltes hat man das verabredete Vorgehen mit einem Sammelposten der Reduzierung des Budgets um 3,5 Mio. € in den Haushalt eingebracht, so dass formal eine Null stand. Diese 3,5 Mio. € gilt es anzugehen - galt es anzugehen - und das haben wir alle zusammen konstruktiv geschafft. Während der Haushaltsrede - während der Haushaltseinbringung des Bürgermeisters **war immer wieder von Grundsteuererhöhung die Rede.** Die ist nachher nicht mehr in den Vorlagen vorhanden. Wir haben nicht mehr über von der Verwaltung eingebrachte Grundsteuererhöhung geredet. Auch die **Außenstellen** die angesprochen worden sind waren schon mal Thema von vor einem Jahr. Das Thema liegt bis heute brach. Wir haben nach intensiven Diskussionen zwischen zwei Fraktionen einen Antrag erstellt, der zusammen mit den unerwartet hohen Schlüsselzuweisungen vom Land, etliche Punkte aufgreift, die wir abgearbeitet haben. Da gilt es tatsächlich Herrn Gebauer, der in - nehmen wir mal die einfache Sprache: „Peter Zweगत Manier“ - im Finanzausschuss an der Tafel stand und uns über unsere vermuteten Schulden aufgeklärt hat und die aus unseren Anträgen kommenden Konsolidierungsvorschläge. So konnten wir am Ende des Finanzausschusses ein Defizit von - 180.000 € erreichen, das die Verwaltung selbstständig konsolidieren wollte. Das war ein sehr konstruktiver Vorschlag.

Weitere Zuweisungen haben uns dann noch weiter geholfen: Wir haben im Verwaltungsausschuss einen Haushalt gehabt, der + 6.000 € hatte. Das ist in den letzten Jahren in Springe undenkbar gewesen. Wer sich meine Haushaltsrede aus 2017 anguckt, wird feststellen, dass etliches davon im Haushalt heute abzubilden ist. Wir haben uns darauf vereinbart nicht mehr Planansätze zu nehmen - wir haben die Ist-Ansätze aus den letzten Jahren genommen. Wir haben über Investitionen in diesem Haushalt kaum gesprochen. Also haben wir auch keine Investitionen rausgenommen. Wir haben jedes Jahr seit 2010 ein Investitionsniveau gehabt das wir umgesetzt haben: von 8 Mio. € Plus / Minus. Wir veranschlagen für nächstes Jahr wieder 18 Mio. €. Ich hoffe inständig, dass wir diese 18 Mio. € umgesetzt kriegen und an die Infrastrukturmaßnahmen, die wir in dieser Stadt brauchen, endlich heran gehen können und diese schnell und effektiv umsetzen können.

Ich bedanke mich hier noch mal für das konstruktive Vorgehen, so dass wir einen vernünftigen und ausgeglichenen Haushalt haben - ohne Grundsteuererhöhungen, die wir nicht mehr diskutieren brauchen; für dieses Jahr.

Zuletzt konnte man der Presse und den Diskussionen entnehmen, dass in der Politik eine einfache Sprache gewünscht wird. Machen wir es doch mal einfach: Warum reden wir immer über Prioritätenlisten und Kapazitätenplanung? Das ist ja, wenn man es auf eine Stückzahl runter bricht einfach: Die Verwaltung schafft im Jahr 100 Stück zu produzieren, soll aber nach Vorgaben und Planung 250 Stück schaffen. Da kann sich jeder ausrechnen: das passt nicht! Also haben wir über Prioritäten und Kapazitäten gesprochen, so dass ein Fahrplan besteht, wie die Verwaltung dieses Investitionsniveau umsetzen soll. Hier haben wir explizit darauf Wert gelegt, dass die Verwaltung die Prioritäten auch selber mitgehalten kann.

Wir müssen in den nächsten 5 - 6 Jahren ungefähr 80 Mio. € in diese Stadt investieren. Vielleicht kommt sogar noch was dazu. Wenn wir das Niveau schaffen wollen, was wir dieses Jahr haben, dann kriegen wir das hin! Wenn wir 8 Mio. € schaffen, dann sind wir damit die nächsten 10 Jahre beschäftigt, ohne das irgendwas dazu kommt. Also brauchen wir einen Fahrplan.

Wir haben uns nie Diskussionen verweigert, die konstruktive Vorschläge beinhaltet haben. Nur wenn man in der Zeitung den Berichterstattungen entnehmen kann, wir würden die Stadt lähmen, dann kann ich dazu nur eins sagen: das kann ich nicht nachvollziehen und jeder der das sagt, dem stelle ich die Frage „Was stimmt mit Ihnen an dieser Stelle eigentlich nicht?“.

Wir haben Investitionen drin, wir haben vernünftige Ausstattungen an Budgets drin und wir haben keinerlei externe Beschneidungen vorgenommen die in den Budgets dazu führen können, dass nichts so umgesetzt

wird wie letztes Jahr. Wir haben keine Budgets gekürzt die letztes Jahr eingehalten worden sind. Wir haben lediglich das Niveau wieder auf das Niveau angesetzt, was letztes Jahr gemacht wurde. Einfach gesagt: die Sträucher die letztes Jahr geschnitten worden sind, können diese Jahr auch geschnitten werden.

Wenn wir in die Zukunft schauen werden wir feststellen, dass weitere sehr große Brocken an Arbeit auf uns zukommen. Wenn wir das konstruktiv alle zusammen lösen, sehe ich eine positive Zukunft und bin gerne bereit meinen Teil dazu beizutragen.

Ich wünsche uns für die weitere Beratung eine weitere konstruktive Hand; und wünsche an dieser Stelle schon mal „schöne Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr“ und bedanke mich fürs Zuhören.

Dezember 2018

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Reinhardt', with a stylized flourish at the end.

Bastian Reinhardt - SPD Fraktion